

INHALT

Geleitwort	1
Vorwort	3
A. <i>Einführung</i>	5
B. <i>Hauptteil</i>	17
1. <i>Strukturgeschichtliche Voraussetzungen</i>	17
1.1. Staat und Gesellschaft in der frühen Neuzeit	17
1.2. Die Bayerische Agrarverfassung	24
1.2.1. Grund- und Gerichtsherrschaft	24
1.2.2. Die ländliche Bevölkerung	27
1.2.3. Dienstboten	29
1.3. Der Raum unserer Untersuchung - Oberbayern	34
1.4. Beschreibung der ausgewählten Gebiete	37
1.4.1. Die Pfarrei Perlach	37
1.4.2. Die Hofmark Zeilhofen	43
1.4.3. Das Amt Sachrang	46
1.4.4. Beschreibung der anderen ausgewählten Gebiete	50
2. <i>Bedingungen der "Leichtfertigkeit"</i>	52
2.1. Erb- und Heiratssystem	54
2.1.1. Heiratserlaubnis	54
2.1.2. Übergaberegung	57
2.1.2.1. Rechtliche Regelung	57
2.1.2.2. Übergabepaxis	59
2.1.3. Heiratsgut	64
2.1.4. Wiederverheiratung	66
2.1.5. Heiratsalter	68
2.1.6. Ehelosigkeit	70
2.1.7. Heiratssystem und "Leichtfertigkeit"	73
2.2. Katholische Morallehre und "Leichtfertigkeit"	74
2.3. Staat und "Leichtfertigkeit"	77
2.3.1. Im Mittelalter	77
2.3.2. In der frühen Neuzeit	78
3. <i>"Dichte" Beschreibung</i>	84
3.1. Die Vorgeschichte	84
3.1.1. Werbung	85
3.1.2. Bekanntschaft	94
3.1.3. Bettfreien	97

3.1.4.	Eheversprechung	99
3.1.4.1.	Eheversprechungsmuster	99
3.1.4.2.	Eheversprechung und "Leichtfertigkeit"	106
3.1.4.3.	"Leichtfertigkeit" ohne Eheversprechung	109
3.1.5.	"Leichtfertigkeit" ohne Vorgeschichte	113
3.2.	Die gerichtliche Ahndung des Delikts	117
3.2.1.	Die Ergreifung des "Täters"	117
3.2.2.	Vor Gericht	128
3.2.3.	Die Strafe	132
3.2.3.1.	Geldstrafe	132
3.2.3.2.	Schandstrafe	134
3.2.3.3.	Gefängnisstrafe	136
3.2.3.4.	Verweisungsstrafe	137
3.3.	Die Folgen des Delikts	142
3.3.1.	Alimentationsklage	142
3.3.2.	Eheversprechungsklage	150
3.3.3.	Konkubinats	161
3.3.4.	Das Los der ledigen Eltern	163
3.4.	Zusammenfassung	171
4.	<i>Strukturanalyse</i>	174
4.1.	Der "leichtfertige Täter" - Motive seines Handelns	174
4.1.1.	"Leichtfertigkeit" und sozio-materielle Konstellation	174
4.1.2.	"Leichtfertigkeit" als Protestverhalten	182
4.1.3.	"Leichtfertigkeit" und familiäre Sozialisation	185
4.2.	Beziehungsmuster	191
4.2.1.	Allgemein	191
4.2.2.	Unter Bauerskindern	201
4.2.3.	Unter Häuslerskindern	206
4.2.4.	Zwischen Bauers- und Häuslerskindern	208
4.2.5.	Zwischen Dienstboten und Einheimischen	211
4.2.6.	Unter Dienstboten	216
4.2.7.	Zwischen Einheimischen und Fremden	220
4.2.8.	Zusammenfassung	223
4.3.	Selbstreflektion der "leichtfertigen Täter" - Liebe und Moral	226
4.4.	Reaktion der Umwelt auf die "leichtfertigen Täter"	233
4.4.1.	Eltern und Verwandtschaft	233
4.4.2.	Das Dorf	237
4.4.3.	Der Pfarrer	249
4.4.4.	Der Richter	254
4.4.4.1.	Der Pflerrichter	254
4.4.4.2.	Der adelige Hofmarksrichter	257
4.4.4.3.	Der geistliche Hofmarksrichter	261
4.4.4.4.	Zusammenfassung	264
4.5.	Zusammenfassung	264

5. Wandel der "Leichtfertigkeit"	267
5.1. Wandel von 1670 bis 1745	268
5.2. Wandel von 1745 bis 1808	276
5.3. "Sexuelle Revolution"	289
5.4. Zusammenfassung	293
6. Exkurs: Grenzen der quantitativen Methode	295
C. Ergebnis	299
Anhang	303
Quellen- und Literaturverzeichnis	321